



pfarr weyer blatt

48. Jahrgang

Ausgabe 182

März 2025

Achtsamkeit

4 Achtsam sein

... und das nicht nur beim Spazierengehen.

5 Bewusstheit im Alltag

Unsere Achtsamkeit ist in allen Lebenslagen gefragt.

7 Unsere Minis

Sie verschönern und beleben die Gottesdienste.

10 Das Heilige Jahr

Pilger der Hoffnung ist das Motto des heiligen Jahres.



Brief aus der Redaktion

Sie halten die erste Ausgabe des Weyrer Pfarrblattes im Jahr 2025 in den Händen. Als Titel haben wir dieses Mal „Achtsamkeit“ gewählt. Unsere Zeit ist geprägt von der Jagd nach Sensationen, vom Zuspitzen in vielerlei Hinsicht. Scheinbar sind DIE Medien am erfolgreichsten, die kurzfristig die meisten Menschen erreichen. Diese Methoden funktionieren aber nur mit Oberflächlichkeit und dem steht Achtsamkeit fast als Kontrapunkt gegenüber.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei den zahlreichen Gönnern, die unserer Bitte in der letzten Ausgabe gefolgt sind und eine Spende zur Finanzierung des Pfarrblattes geleistet haben. Durch **143** Einzelspenden ist insgesamt ein Betrag von **3.200,- Euro** zustande gekommen, den wir für die Finanzierung der nächsten Ausgaben verwenden werden! Wir freuen uns

auch über dieses große Zeichen der Wertschätzung für unser Pfarrblatt!

Der Frühling als Zeit des Neubeginns fordert ebenso unsere Achtsamkeit. Die rasante Entwicklung des Neuen will genau verfolgt werden. Achtsamkeit hat etwas mit aktiver Aufmerksamkeit zu tun. Es ist also mehr, als das Leben einfach vorbeiziehen zu lassen, da sind wir gewissermaßen mit allen Sinnen gefordert!

Auch die Fastenzeit ist eine Einladung, sich durch Verzicht und Einschränkung auf das Wesentliche zu reduzieren und damit Achtsamkeit zu üben. Fasten ist mehr als ein zeitweiliger Nahrungsverzicht, es bedeutet eine Reduzierung auf das Wesentliche in unserem Leben. In den Medien hat das Thema Fastenzeit und unser Umgang damit im Lauf der Jahre immer mehr

an Bedeutung gewonnen. Vor dem Hintergrund der sinkenden Katholikenzahlen ist das durchaus ein interessantes Spannungsfeld – einerseits die Abkehr von Religionsgemeinschaften, andererseits das Bedürfnis, deren Inhalte auch persönlich zu leben.

Die Fastenzeit ist teilweise schon vorbei, wenn Sie diese Ausgabe zum ersten Mal in den Händen halten. Haben Sie sich heuer etwas Konkretes vorgenommen für diese Zeit? In unserer Zeit des Überflusses gibt es viel, worauf man verzichten kann, angefangen bei manchen Lebensmitteln über das Auto bis zum Handy. Wie ist es Ihnen bisher damit gegangen, Ihre Vorhaben auch umzusetzen? Wir wünschen Ihnen auf alle Fälle noch eine gute persönliche Vorbereitung auf Ostern!

Das Redaktionsteam

Die Not ist groß

Lebensmittel für die Ukraine

Das Fachteam Schöpfungsverantwortung der Pfarrgemeinde Ternberg ruft in der Fastenzeit zu Lebensmittelspenden für Suppenküchen in der Ukraine auf. Auch die Pfarrgemeinde Weyer unterstützt diese Initiative

Gesammelt werden: Reis, Teigwaren, Suppenwürze, Gemüse (in Dosen oder Gläsern), Tomatenmark, passierte Tomaten oder andere für Suppen geeignete Lebensmittel.

Jede noch so kleine Spende trägt dazu bei, dass bedürftige ältere Personen und Kinder zumindest

einmal am Tag eine warme Mahlzeit in einer Suppenküche bekommen.



Spenden für Menschen im Ukraine-Krieg

Foto: Caritas

In Weyer besteht die Möglichkeit, zwischen 24. März und 4. April während der Bürozeiten des Pfarrbüros, eine Spende abzugeben. Die gesammelten Lebensmittel werden von Mitarbeitern des Fachteams Caritas und Soziales zur Sammelstelle nach Ternberg gebracht.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Mo, Do, Fr von 8 - 10 Uhr; Di von 16 - 18 Uhr

Danke für ihre Spende!



Achtung, Achtung!

Im letzten Linzer Diözesanblatt (Ausgabe 3.2.2025: 171/1) wurde eine Notiz veröffentlicht bezüglich Mess-Intentionen und Gebetsmeinungen bei einer Wort-Gottes-Feier. Das Mess-Stipendium für eine „Stille Heilige Messe“ bleibt weiterhin bei 9 Euro (dies sind bei uns üblicherweise Hl. Messen während der Woche ohne Orgelbegleitung), und für eine Messfeier am Wochenende (mit musikalischer Begleitung) werden auch weiterhin 18 Euro verrechnet. Bezüglich Wort-Gottes-Feiern gibt es eine begrüßenswerte Neuerung: Es können Gebetsmeinungen in der Pfarrkanzlei bestellt werden, die auf der Wochenordnung aufscheinen und auch bei der Wort-Gottes-Feier genannt werden.



Gottes-Feier angeboten wird, ein Gebetsanliegen „In den Anliegen der Fam...“ genannt wird.

Zu Achtung und Achtsamkeit ruft Papst Franziskus in seiner letzten Enzyklika auf: *Dilexit nos* (über die menschliche und göttliche Liebe des Herzens Jesu Christi, Verlautbarungen des apostolischen Stuhls, Nr. 242, 24.10.2024). „Heute ist alles käuflich und bezahlbar, und es scheint, dass Sinn und Würde von Dingen abhängen, die

verloren, wo alles nur am Brauchbaren und am materiellen Gewinn gemessen wird. Achtsamkeit ist ein Brückenschlag zum Menschen und auch zu den Dingen – unverzweckt und wahrnehmend. Viele Menschen sind auf der Suche nach Glück und Sinn und dringen doch nur schwer vor zu einer Empfindung von Freude, die an Wachheit und Lebendigkeit gebunden ist. Die Schönheit kann uns helfen - Wo entdecke ich sie? Die Musik

bewegt und berührt uns – Suche ich sie? Die Stille lässt uns reifen – Warum steigt dann Angst auf?

Die Fastenzeit als Achtsamkeits-Übung und als geschenkte Zeit. Das wäre wohl ein förderlicher Fasten-Vorsatz! Achte auf deinen Mitmenschen, denn so wirst du voranschreiten, Gott im anderen zu achten.

Eine gesegnete Zeit – auf dem Weg zum Osterfest!

Euer Pfarrkurat Walter Dorfer



Gebetsmeinungen können jetzt auch bei Wort-Gottes-Feiern bestellt werden.

Foto: H. Haas

Gegen eine freiwillige Spende (die zur Gänze in der Kasse unserer Pfarrgemeinde bleibt) kann eine Gebetsmeinung genannt werden. Die klassische Mess-Intention (für eine verstorbene Person/ für verstorbene Angehörige) ist streng an die Feier der Heiligen Messe gebunden, weil das Hl. Messopfer für die genannten Personen dargebracht wird. Meine Einladung gilt weiterhin, dass wir unsere Lieben, die uns vorausgegangen sind, nicht vergessen (und für sie eine Hl. Messe „lesen lassen“ – als Zeichen unserer Liebe und Verbundenheit in Christus), und dass an Sonntagen, an denen eine Wort-

man durch die Macht des Geldes erwirbt. Wir werden getrieben, nur anzuhäufen, zu konsumieren und uns abzulenken, gefangen in einem entwürdigenden System, das uns nicht erlaubt, über unsere unmittelbaren und armseligen Bedürfnisse hinauszusehen. Die Liebe Christi steht außerhalb dieses abartigen Räderwerks, und er allein kann uns von diesem Fieber befreien, in dem es keinen Platz mehr für eine bedingungslose Liebe gibt (117)“.

Nicht nur Menschen, sondern auch Dinge und Umstände haben „Würde“ (so sagt es Papst Franziskus) – und diese Würde geht dort

Impressum:

„Pfarrblatt für Weyer“

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Weyer;

Für den Inhalt verantwortlich:

Regina Dittrich, Franz Egger, Hans Haas, Angelika Schürhagl;

Layout: Hans Haas

Alle: Oberer Kirchenweg 1, 3335 Weyer;

Druck: Ahamer GmbH., 3335 Weyer;

Titelfoto: Hans Haas



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Achtsam sein

Ich gestehe, Leistungssportler war und bin ich keiner. Aber ein kleiner Fußmarsch am Kreuzberg ohne Zeitdruck und Streckenlimit tut schon gut. Zudem beruhigt sich mein Gewissen, den Nachmittag in der Sonne genützt zu haben. Vielen Menschen ist das beruflich oder krankheitshalber nicht möglich. Beim Rundgang verlieren sich dabei unnötige, oft lähmende Gedanken. Die tief stehende Jännersonne trieb mich bei niederen Temperaturen meist zum zügigen Gehen an. Die Frühlingssonne jetzt verführt

mich auch zum Stehenbleiben. Mit geschlossenen Augen genieße ich die warmen Strahlen. Die Ohren übernehmen meine Orientierung. Es raschelt in der Nähe. Eine Amsel sucht im Laub nach Würmern und Käfer. Im Anger bremst sich ein LKW überm Henöcklberg und vom Bauernhof oberhalb des Gasselsgraben hör ich das Rufen der Kinder zu mir herauf. Dann gehe ich weiter in Richtung Großberg. Es wird schattig und der Geruch des feuchten Laubs mischt sich in meinen Atem. Auf der anderen Seite des Grabens breitet sich schon ein grüner Bärlauchteppich aus und in meiner Vorstellung schmecke ich das Frühlingsgemüse.

Meine Sinne lassen mich die ganze Natur erleben. Dabei wird mir bewusst wie einmalig der Mensch ist. Geschaffen ohne Bauplan, ohne Werkzeugzeichnung, ohne Be-

dienungsanleitung, kein Klon! Betroffenen müssen wir akzeptieren, dass in dieser göttlichen Schöpfung auch immer wieder leichte und schwere Mängel auftreten.



Kleine und große Blüten – bunt wie der Lebenskreis

Fotos: Egger

Schicksale einzelner Personen und Familien, die man schwer begreifen kann. Viel Leid entsteht durch Kriege und Hungersnöte, von Menschenhand verursacht. Nicht selten hadern wir mit unserem unsichtbaren Gott, warum er dies alles zulässt. Aber wie fürsorglich oder sorglos gehe ich mit meinem Körper und mit meinen Sinnen selber um? Wie empathisch fühle ich mit meinen Mitmenschen. Erkenne ich die Traurigkeit in ihrer Stimme oder gebe ich das freundliche

Lächeln meinem Gesprächspartner zurück? Mich begeistern Menschen in der Forschung, wonach mit Genmedizin und operativer Technik Krankheiten geheilt und körperliche Gebrechen korrigiert werden können.

Für die meisten Menschen hat Gesundheit den höchsten Stellenwert in ihrem Leben. Viele gehen mit dem Wunderwerk Mensch sensibel um. Achtsam horchen sie auf ihren Körper. Viele sprichwörtliche Andeutungen weisen auf die Wichtigkeit der Sinne hin, auch wenn es oft anders gemeint ist. Da wird von Kurzsichtigkeit gesprochen und meint nicht die Fehlsichtigkeit. Dass man hellhörig sein sollte, meint wohl, die Wahrheit meines Gegenübers zu erkennen.

Mir fällt dazu die Begegnung von Petrus mit der Frau im Hof bei der Gefangennahme Jesu ein: „Warst du nicht auch einer von seinen Freunden?“ War es



Achtsam für Besonderheiten der Natur



Bewusstheit im Alltag

Achtsamkeit steht im Gegensatz zu Beliebigkeit und Zufälligkeit und bedeutet, aktiv im Moment zu leben und diesen auch bewusst wahrzunehmen. Es ist aber auch eine Lebenseinstellung, nicht alles unreflektiert auf sich einwirken zu lassen, sondern sich selbst eine Meinung darüber zu bilden und bewusst Entscheidungen für – und gegen etwas zu treffen.

Denken Sie an das Thema Medien, wo in letzter Zeit viel über deren Qualität und einen fairen Wettbewerb diskutiert worden ist. Nicht jede Schlagzeile, die am Handy oder auf dem Bildschirm aufpoppt, entspricht den Kriterien von professionellem Journalismus. Oft geht es nur darum, durch den Gebrauch von Superlativen neugierig zu machen. Ob die Information dann tatsächlich stimmt, wird schon am nächsten Tag kaum noch jemanden interessieren. Achtsamer Umgang mit Medien bedeutet, bewusst auszuwählen, welche Zeitung lese ich, welche Nachrichtensendungen schaue ich und wo gibt es kritische, ausgewo-

gene Kommentare.

Auch in den sozialen Medien ist Achtsamkeit gefragt. Einerseits in Bezug auf Richtigkeit der Inhalte und andererseits in Bezug auf die Zeitdauer, die aufgewendet wird, um immer und überall auf dem Laufenden zu sein. Wenn man an



Achtsamkeit ist auch bei Musikern sehr wichtig!

Fotos: H. Haasl

öffentlichen Plätzen wie Bushaltestellen beobachtet, dass der Großteil der Menschen (fast) aller Altersklassen in das kleine Ding mit Namen Smartphone starrt, dann bedeutet das sicher auch

eine deutliche Reduzierung von persönlichen Kontakten zugunsten der virtuellen Welt.

Ein achtsamer Umgang mit sich selbst ist wichtig, um den eigenen Körper und die eigenen Grenzen immer besser kennenzulernen und diese auch entsprechend zu

akzeptieren. Das sind Grenzen im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit, persönliches Verhalten im Umgang mit Anderen, aber auch Symptome, die eine unmittelbar bevorstehende Erkrankung signalisieren. Ich will hier keine medizinischen Ratschläge geben, aber vielleicht haben Sie selbst schon

die Erfahrung gemacht, dass es nicht gleich Tabletten oder Tropfen sein müssen, wenn sich diverse Beschwerden bemerkbar machen.

Fortsetzung Seite 6

Fortsetzung von Seite 4

eine ehrliche Frage oder eine versteckte Drohung? Alsbald krächte der Hahn zum zweiten Mal, heißt es in der Bibelstelle. Für mich eine der ganzen tragischen Szenen nach dem Geschehen am Ölberg.

Letztlich schmeckt einem dies und jenes nicht und bringt eine gewisse Unzufriedenheit zum Ausdruck. Und frösteln kann einem auch bei 30 Grad plus, wenn man in die Zukunft schaut..... Darum möchte ich achtsam mit meinen Sinnen umgehen, sie bereit haben zum Horchen, Sehen, Fühlen. Sich ein bisschen zurücknehmen, in der

Sonne stehen und mit allen Sinnen die schöne Welt genießen dürfen.

In einem Musikstück ist oft die Pause so wichtig wie die Melodie selber. Die Fastenzeit wäre so eine Pause, um sich in das innere ICH zurückzuziehen und dann ganz Ohr sein für den eigenen Körper. Er ist es wert.

Franz Egger



... FÜR EIN CHRISTLICHES MITEINANDER.

DIE KATHOLISCHE KIRCHE IN OÖ BEGLEITET MENSCHEN DURCH IHR GANZES LEBEN.

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie uns das möglich zu machen. Dafür möchten wir DANKE sagen und wünschen Ihnen eine gesegnete und fröhliche Osterzeit.



Fortsetzung von Seite 5

Oft genügt es schon, seine Ernährungsgewohnheiten ein wenig zu ändern und vielleicht mit einem Stück Kuchen zufrieden zu sein, obwohl da noch ein ganzer Teller voll steht. Dabei soll es auch nicht um den Verzicht von Genuss gehen, aber stimmt die Gleichung überhaupt: Je mehr von etwas, desto mehr Genuss? Spielt da nicht eher Qualität statt Menge eine Rolle? Ich für meinen Teil kann sagen: EIN Stück hochwertige Schokolade (vorzugsweise mit höherem Kakaoanteil) - hochwertig heißt für mich auch bio und fair – ist wesentlich mehr Genuss als eine große Tafel in lila. Auch der Blick auf die Waage wird dann zufriedener ausfallen!

Für mich ist Achtsamkeit in Konsumfragen generell geboten. Auch wenn Werbung dazu verführt, möglichst viel und möglichst groß zu kaufen weil es noch dazu gera-



Achtsamkeit für die Schönheit unserer Umgebung

de besonders billig ist, halte ich es für achtsamer, zu überlegen, was brauche ich eigentlich und welches Objekt der Begierde entspricht am ehesten meinen Anforderungen und genügt auch den Ansprüchen

von Qualität und Nachhaltigkeit. Allein in diesem Bereich gibt es viel Potential für einen achtsamen Umgang mit den natürlichen Res-



Achtsam sein für die Boten des Frühlings

Fotos: H. Haas

ourcen, von denen wir ja wissen, dass sie nicht endlos verfügbar sind.

Apropos Nachhaltigkeit: Oft haben wir das Gefühl, die Probleme, Stichwort Klimakatastrophe, sind so groß, da kann man ja eh nichts machen. Wer achtsam seine Umgebung betrachtet und entsprechende Berichte verfolgt, kann feststellen, dass die Zahl der bewussten Mitbürger stark im Steigen ist, und dass Veränderung sehr wohl

passiert! Es geht durchaus etwas weiter bei der Energiewende, auch wenn noch sehr viel zu tun ist. Also noch mehr Menschen dazu motivieren und auch die eigenen Beispiele herzeigen!

Achtsamkeit halte ich auch für geboten bei den Entwicklungen in Politik und Gesellschaft. Auch wenn es nicht nur in Österreich schwieriger wird, in demokratischen Systemen Mehrheiten für zukunftsfähige Veränderungen zu finden, kann die Alternative nicht die schrittweise Aushöhlung und Demontage dieser Demokratien sein. Vielmehr geht es darum, wie auch unser Bundespräsident

gesagt hat, dass die demokratischen Kräfte sich wieder darum bemühen müssen, Kompromisse zu finden. Wir als Wählerinnen und Wähler haben dabei die Aufgabe, uns achtsam eine Meinung zu bilden, was die verschiedenen wahlwerbenden Gruppen tatsächlich machen werden, wenn sie in Regierungsverantwortung kommen. Auch gegenüber anderen Menschen braucht es Achtsamkeit. Nicht vorgefertigte Bilder und Klischees sind es, in die sich unsere Mitmenschen pressen lassen. Jeder ist anders und will auch so wahrgenommen werden. Aber eigentlich ist es ja ganz einfach: Am besten ist es, so mit den Anderen umzugehen, wie ich selber möchte, dass mit mir umgegangen wird!

In der Fastenzeit haben viele Menschen konkrete Vorsätze, was sie an ihrem Leben ändern möchten. Vielleicht bietet sich in diesem Zusammenhang ja auch die Gelegenheit, ein wenig die Achtsamkeit zu üben.

Hans Haas

Unsere Minis

Zur Erklärung: Die Minis sind unsere Ministrantinnen und Ministranten. Am 2. Februar war heuer der Gottesdienst, bei dem den scheidenden Minis für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren gedankt wurde und wo die neuen in den Kreis der Minis aufgenommen wurden.

Beendet haben ihren Dienst sechs Minis und zwar David und Magda-

Euro.

Spitzenreiter waren dabei drei Mädchen, nämlich Johanna Hirtner, Katharina Klaffner und Aurelia Putz. Die eifrigste brachte es dabei auf mehr als 100 geleistete Minidienste in diesem Zeitraum!



lena Kopf, Elea Gsöllpointner, Sophie Großberger, Franziska Aigner und Matthias Bürscher.

Neu aufgenommen wurden fünf Mädchen und Buben, konkret sind dies Felix Kogler, Franziska Käfer, Magdalena Steindl, Philippa Spiekermann und Severin Putz. Als Zeichen für ihre neue Aufgabe wurde ihnen vom Minileiter Niklas Hörmann das Ministrantenkreuz umgehängt. Damit gibt es in unserer Pfarrgemeinde aktuell 32 aktive Ministrantinnen und Ministranten. Geleitet wird die Gruppe von Theresa Krenn und Niklas Hörmann.

Nach dem Gottesdienst gab es im Pfarrzentrum ein gemeinsames Frühstück für alle Minis und im Anschluss daran auch noch die Auszahlung für die letzten 15 Monate. Pro geleistetem Minidienst erhält jeder Mini einen



Es ist

sehr erfreulich, dass es eine so große

Schar von Minis gibt, die die Gottesdienstleiter tatkräftig unterstützen und die auch einen schönen Rahmen bilden!



Die eifrigsten Minis von rechts: Johanna Hirtner, Katharina Klaffner und Aurelia Putz

Fotos: H. Haas





Achtsamkeit - eine Lebenseinstellung

In der Achtsamkeit liegt auch die Sorgfalt. Wie sorgen wir für unser Leben oder im erweiterten Sinne für unsere Liebsten? Was unternehmen wir im Jetzt für Gesundheit, Geist und Seele? Ist uns bewusst, vielleicht in schwerer Gebrechlichkeit oder Demenz unseren Lebensabend verbringen zu müssen?

Vieles können wir selbst beeinflussen! Hören wir doch auf jene Signale, die unser Körper, unsere Seele uns sendet!

Wie genau setzen wir uns mit den Auffälligkeiten eines Blutbefundes auseinander? Wenn uns die Konsequenzen möglicher Folgeschäden schlechter Werte bekannt und bewusst sind, haben wir die Chance, gegenzusteuern. Mit starkem Willen und mit Hilfe von Ärzten und Therapeuten kann vieles ins Positive gelenkt werden. Dass dabei immer wieder der sogenannte „innere Schweinehund“ überwunden werden muss, ist sicherlich nicht einfach. Lenken wir unsere Aufmerksamkeit auf Gewohnheiten vieler Jahre zurück und betrachten wir diese kritischen Augen, wird es uns leichter fallen, eine Veränderung des Lebensstils herbeizuführen.

So manche Bequemlichkeit lässt sich in körperliche Aktivität umwandeln. Verzichten wir für kurze Wege auf das Auto, so achten wir dabei bekanntlich auf Umwelt, Börserl und unsere Gesundheit. Entsagen wir von Zeit zu Zeit dem Verlangen nach Süßem oder allzu üppigem Essen, wird es unser

Körper danken. „Step by step“ können wir diverse Ziele unseres Wohlbefindens erreichen.

Stolpersteine können leicht zum großen Hindernis mutieren, werden sie, vor den eigenen Füßen liegend, nicht erkannt! Es gilt, sie wegzuräumen, unserer Seele



Ein gut verwurzelter Baum hält Wind und Wetter stand

Foto: Güner Can

wegen. Nur darüber steigen, um vorwärts zu kommen, wird nicht reichen. Möglicherweise werden wir von Unaufgeräumtheiten (z.B. zwischenmenschl. Beziehungen, Generationskonflikten oder Lebenslügen) eingeholt.

Also wie vorgehen, um den Lebensweg einigermaßen passabel und beglückend zu gestalten, ohne allzu viele Lasten ins hohe Alter mitzuschleppen?

Es bedarf des Mutes, richtig abzuwägen, was gut und sinnvoll für uns ist.

Wieviel Fürsorge und Bedachtheit wir unseren Liebsten schenken, wieviel Respekt wir unseren Mitmenschen zollen, wird unseren Lebensweg beeinflussen. Wir brauchen auch Mut und Kraft zur

Vergebung sowie Zuversicht.

Schauen wir in den Spiegel! Nicht oberflächlich und kurz, sondern nehmen wir uns die Zeit, das Gegenüber genau zu betrachten. Wer ist das, der uns da anblickt? Ist man ident mit dieser Person? Vielleicht ist sie uns fremd geworden, weil sie abgewichen ist von den eigentlichen Wünschen und Zielen, beeinflusst von außen und von Schicksalsschlägen geprägt. Hat dieses Spiegelbild daraus vieles gelernt und ist an Lebensweisheiten gereift?

Was machen diese paar Falten schon aus, sind doch die meisten davon Lachfalten, hinter denen sich lustige und schöne Momente verbergen! Ruft man sie in Erinnerung, wird einem warm

ums Herz und so mancher Stein kann vom Herzen purzeln und uns wieder frei und unbeschwerter in die Zukunft blicken lassen. Die Gedanken ins Positive geleitet und mit Zuversicht durchflutet, so erhalten wir die Kraft, auch Kommandes zu meistern.

Die Auseinandersetzung, um für Veränderung offen zu sein, wird unseren persönlichen Horizont erweitern lassen. Bleiben wir dabei offenen Auges und Ohres und beachten wir zusätzlich unser Bauchgefühl, denn Entscheidungen der Gegenwart werden unsere Zukunft maßgeblich mitgestalten.

Spüren wir tief in uns hinein, ob wir uns dabei auch selbst treu sind!

Angelika Schürhagl



Gedanken

Dieses Mal habe ich den Redaktionsschluss für's Pfarrblatt ganz übersehen und erst eine Erinnerungs-e-mail machte mich darauf aufmerksam...

hmm, war ich unachtsam?

Ich habe in dem Buch „50 Engel für die Seele“ von Anselm Grün nachgeschlagen, ob da ein 'Engel der Achtsamkeit' dabei ist.

Nein. Ich bin jedoch beim 'Engel der Besonnenheit' hängen geblieben und frage mich wo die Unterschiede zwischen Achtsamkeit und Besonnenheit sind?

Im Buch heißt es:

„Besonnenheit besteht in der Fähigkeit, zwischen dem Reiz und der Antwort einen Augenblick inne zu halten. Die Pause zwischen dem Impuls und der Handlung gibt uns den Raum, uns zu besinnen. Und die Besinnung führt zu einer freien Entscheidung. Sonst würden wir vom Impuls bestimmt. Der Engel der Besonnenheit lädt Dich immer dann, wenn Du sofort reagieren möchtest, zur Besinnung ein. Er bewahrt Dich davor, die Besinnung zu verlieren und besinnungslos herumzutoben. Er hebt den Finger und erinnert Dich daran, erst einmal ruhig durchzuatmen, damit Du Dich selbst wieder spürst, damit Du Deine Sinne wahrnimmst.“

Womöglich habe ich in letzter Zeit zu selten „mal ordentlich inne gehalten“ um wieder einen Überblick zu bekommen... Ich achte oftmals auf alle möglichen „Kleinigkeiten“ in meinem Alltag - welche Ohrringe ich trage, wie meine Körperhaltung beim Sitzen am Computersessel ist, wie die Luft draußen riecht, wer ein offenes Ohr von mir brauchen könnte, wie lange die offene Packung Hummus im Kühlschrank noch hält, ...

Manchmal vergesse ich dabei auf ... Redaktionsschlüsse.

Jordana

Foto: H.Haas



Pfarre Ennstal

Pfarre Ennstal -
Aktuelles aus dem Pfarrvorstand

Das Heilige Jahr - Pilger der Hoffnung

Das Heilige Jahr 2025!

Papst Franziskus lädt ein, die göttliche Tugend der Hoffnung für die Welt zu erbitten und das beinhaltet, ein beherztes Pilgern mit der Leichtigkeit der Hoffnung.

Hoffnung - Gabe und Aufgabe

Pilgern meint nicht die schnellste und kürzeste Strecke zum Ziel, sondern den geduldigen Weg der Verwandlung mit dem Ziel vor Augen. Manche werden das Ziel haben, in einer der Hauptkirchen Roms oder im Mariendom zu Linz die Hl. Pforte zu durchschreiten. Allen Katholiken wird die Einladung zuteil die eigene Hoffnung

als Anker im Leben zu entdecken. Geben können wir nur, was wir selber haben.

Pilgern wir durch dieses Jahr mit Geduld und Tatkraft, mit Mut zum Erlassen der Schuld, mit Tapferkeit im Loslassen des Ballastes in zwischenmenschlichen Beziehungen, aber auch in der Pfarre Ennstal und in konkreten Pfarrgemeinden. Es braucht die Gabe der Erkenntnis des Hl. Geistes, was uns eine Belastung geworden ist.

Hoffnung kommt von dem, mit dem

wir unterwegs sind - Jesus Christus.

Jesus, der Mitpilger, will vieles übernehmen, was uns schon lange zur Last geworden ist. Verankern wir unsere Hoffnung in der Beziehung zu Jesus Christus. Ohne Ihn ist unser Leben und die Geschichte der Menschheit nicht zu begreifen und eben ohne

Hoffnung.

*Thomas Mazur und Anita Aigner
(Pfarrer und Pastoralvorständin
der Pfarre Ennstal)*



Impulse zum Weiterdenken

Versöhnung -

Hoffnung -

Ankommen

Kurze Texte unserer Seelsorger:innen begleiten Kinder und Jugendliche, sowie Erwachsene durch die Fasten- und Osterzeit bis zum Sommer - jede Woche neu!

*Zu finden mit
diesem QR-*

Code auf unserer Pfarrhomepage.



Eine Grundhaltung unserer Pfarre

**Wir hören auf das
Wort Gottes und
auf das, was
Menschen am Herzen liegt.**



aus dem Pastoralkonzept

Pilger – Wallfahrt

Pilger der Hoffnung – Maria „Heil der Kranken“

Im Heiligen Jahr laden wir zur Wallfahrt für Menschen mit beeinträchtigter Motorik und Rollstuhlfahrer ein.

Sonntag, 25. Mai 2025, nach Maria Neustift

Als Höhepunkt feiern wir eine **Maiandacht mit Pilgersegen mit Bischof Manfred Scheuer.**

Ein Erstgespräch mit Anmeldung sowie eine Begleitperson sind für die Organisation der jeweiligen Bedürfnisse notwendig.

Theresia Kimmerstorfer theresia.kimmerstorfer@gmx.at (AK Diözese St. Pölten) und die Pfarrgemeinde Maria Neustift freuen sich über ihr Interesse und Dabeisein.

Nähere Infos auf der Pfarrhomepage:



Pilgertag der Pfarre Ennstal

Pilgern im Zeichen der Hoffnung

Sa, 5. Juli 2025, Vormittag

Wir pilgern von Kleinfingling nach Weyer! Halten Sie den Termin frei und gehen Sie mit uns. Nähere Infos folgen.



Taufe - Wir starten einen Weg

Eine neue Form der Taufvorbereitung

Liebe Eltern! Liebe Patinnen und Paten!

Jedes Kind ist einzigartig und ein Geschenk Gottes. Sie wollen, dass Ihr Kind getauft wird, und wir möchten Ihnen näherbringen, was dem Kind in der Taufe zugesagt und geschenkt wird.

Wir laden Sie zu gemeinsamen Vorbereitungstreffen in der Pfarre Ennstal ein. Es erwarten Sie eine

* **Einführung in die Tauf-Symbolik** und

* **erste Vorbereitungsschritte** für Ihre Tauffeier.

Wir unterstützen Sie in Ihren Überlegungen und Entscheidungen rund um die Feier der Taufe und begleiten Sie in der Vorbereitung auf dieses erste Sakrament Ihres Kindes.

Die ersten Schritte auf dem Weg der Taufe:

* Anfrage und / oder Anmeldung im Pfarrbüro Ihrer Pfarrgemeinde.

* Treffen zur **TAUFVORBEREITUNG** mit Eltern und Paten (Zur Anmeldung melden Sie sich bitte im Pfarrbüro oder bei Ihrem/r Seelsorger:in.)

Die Taufvorbereitung kann auch schon in der Zeit der Schwangerschaft besucht werden.



* **TAUFGESPRÄCH** mit dem/r Taufspender:in zur Planung der Tauffeier (Kann eventuell auch beim Treffen zur Taufvorbereitung geschehen.)

Nach der Taufe

Im Jahr nach der Tauffeier laden Pfarrgemeinden zu einem Familiengottesdienst mit **SEGNUNG AL-**

LER NEUGETAUFTEN ein.

Die Diözese Linz bietet Ihnen „ELTERNBRIEFE“ als wunderbare Begleiter für die erlebnisreiche Reise durch die Täler und auf die Gipfel des ganz konkreten Familienlebens an (vierteljährlich bis zum 9. Geburtstag). Infos & Bestellung auf elternbriefe.at

Weitere Infos

Auf unserer Homepage finden Sie weitere Infos zur neuen Form der Taufvorbereitung. Wenn Sie mehr wissen wollen, melden Sie sich bei Ihrer Pfarrseelsorger:in oder bei mir. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen und den Paten Ihres Kindes.

*Diakon Martin Rögner
Leiter des Arbeitskreises Tauf- & Familienpastoral*

Termine für die Taufvorbereitung

10. Mai 2025, Gaflenz

14. Juni 2025, Losenstein

30. August 2025, Gaflenz

jeweils Samstag von 15 – 17 Uhr im jeweiligen Pfarrzentrum



28.07.-01.08.2025
KISI-MUSICAL-DAYS
MARIA NEUSTIFT

Du lachst, singst, tanzt und spielst gerne mit anderen Kindern und Jugendlichen? An fünf Tagen kannst du das erleben! Gemeinsam mit dem KISI-Team wird das neue **Musical Zachäus** mit Spaß und Spannung einstudiert und am **31.07.25** auf die Bühne gebracht.



Anmeldung

WER IST KISI?
www.kisi.at

Weitere Infos und Anmeldung
www.pfarre-ennstal.at




KOMM UND SEI DABEI!

Lange Nacht der Kirchen in Gaflenz

Das Programm:

17:40 – 18:10 Uhr
„Looking for hope“

Schatzsuche in der Kirche nach Hoffnungszeichen

Kinder und Jugendliche, sowie die Kinderschuhplattlergruppe eröffnen die „Lange Nacht der Kirchen“ auf dem Kirchenvorplatz und suchen anschließend in der Kirche nach Hoffnungszeichen

18:15 – 18:45 Uhr
„Hoffnungssplitter“

In einem Video geben Kinder und Jugendliche Einblick in ihre Gemeinschaften, sowie in ihre Freuden und Hoffnungen die sie tragen.

19:00 – 19:45 Uhr :
„Hoffnung und Freude“

Musik und Text: Kirchenchor Gaflenz, Leitung: Fritz Gröbl

20:00 – 20:45 Uhr
„Das Leben leben“

Mitwirkende: Ensemble Des/Cis der Landesmusikschule Weyer,

23. Mai in Gaflenz, Pfarrkirche und Abelenzium

Thema:

Wir können #(H)OFFEN

„Ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.“

(Jer 29,11)

Jordana Gsöllpointner-Zungentrommel. Textliche Gestaltung: Hospizverein Inneres Ennstal

21:00 – 21:30 Uhr
„Ich sammle Farben“

Eine Farbpalette aus Musik und Texten präsentiert vom Frauenchor Gaflenz. Leitung: Manuela Berchtold

21:40 – 22:25 Uhr
„Lacus Felix – Quelle der Hoffnung“

Mitglieder der TMK Gaflenz. Leitung: Gerald Glaser

22:40 – 23:25 Uhr
„Musik aus dem Herzen“

Lieder, Texte und Melodien: Ensemble Mehrklang

Leitung: Helga Bleiner

23:30 Uhr
Dank und Segen

Gestaltet von Diakon Martin Rögner

Rahmenprogramm:

Ab 19 Uhr wird das Video „Hoffnungssplitter“ zu jeder vollen Stunde im Abelenziumsaal gezeigt.

Ab 19 Uhr Steckerlbrotgrillen bei Schönwetter für Kinder und Fami-

lien im Abelenziumhof und buntes Kinderprogramm.

Ab 19 Uhr: Imbiss und Getränke im Abelenziumsaal



Sonntagsgottesdienste Weyer: Ostern bis Ende Juni

27.4., 8.30 Heilige Messe

4.5., 8.30 Florianimesse

11.5., 8.30 Wortgottesfeier

18.5., 8.30 Erstkommunion

25.5. Heilige Messe
um 10.00 Uhr in Kleinreifling

29.5. Christi Himmelfahrt
8.30 Heilige Messe

1.6., 8.30 Heilige Messe

8.6. Pfingstsonntag
8.30 Wortgottesfeier

9.6. Pfingstmontag
8.30 Heilige Messe

15.6., 8.30 Heilige Messe

19.6., Fronleichnam
8.30 in Kleinreifling

22.6., Fronleichnam Weyer
8.30 Heilige Messe,
anschl. Prozession

29.6., MitarbeiterInnenfest
9.30 Heilige Messe

Hallo Kinder!

Liebe Kinder!

In der Zeit zwischen Weihnachten und Drei-Königs-Tag sind wir alle gemeinsam wieder fleißig Sternsingen gegangen. Heuer wurde besonders für das Land Nepal gesammelt, um dort den Bau von Schulen für Kinder und Teenager

den und haben auch alle Keksteller verkauft!

Im Mai ist wieder Spielenacht! Wir Gruppenleiter sind schon fleißig am planen und vorbereiten und freuen uns jetzt schon auf eine lustige und erlebnisreiche Nacht

dungen für die Spielenacht bekommen!

Bis dahin freuen wir uns schon auf



Auch heuer waren die Sternsinger in Weyer wieder in vielen Gruppen und mit großem Einsatz unterwegs!

Fotos: T. Krenn



gemeinsam mit

die langen Jungscharstunden im März und im April mit euch!

Eure Gruppenleiter

zu ermöglichen. In ganz Österreich gehen insgesamt 85.000 Kinder und 30.000 Erwachsene Sternsingen und gemeinsam haben wir heuer über 450 Mio.€ gesammelt. Wir von der Pfarre Weyer haben 12.710€ gesammelt- ziemlich beachtlich!

Und für euch gabs auch eine Belohnung, denn Süßigkeiten gibt's für uns immer genug!

In unserer langen Weihnachtsstunde haben wir für unseren jährlichen Jungscharadventstand Kekse gebacken und Deko gebastelt. Wie jedes Jahr sind wir wieder vor der Pfarrkirche und vor der Marktkapelle gestan-

euch im Pfarrzentrum! Ihr werdet aber natürlich noch extra Einla-



Szenenwechsel: Ein Gruppenfoto vom diesjährigen Jungscharfasching!

Foto: T. Krenn

Gottesdienste in der Osterzeit

Mittwoch, 26.3., 19.00 Uhr
Hl. Messe mit erweitertem Buß-
teil – anschl. Gelegenheit zur
 Beichte und Aussprache

Sonntag, 30.3., 14.00 Uhr
 Treffpunkt Edtbauer – **Stern-**
kreuzweg auf den Heiligen-
 stein (gemeinsam mit der
 Pfarrgemeinde Gaflenz)

Palmsonntag 13.4., 8.30 Uhr
 Versammeln am Marktplatz
 - anschließend Palmprozes-
 sion zur Pfarrkirche, 9.00
 Uhr Wort-Gottes-Feier (bei
 Schlechtwetter beginnt der
 Gottesdienst um 9.00 Uhr in
 der Pfarrkirche)

Gründonnerstag 17.4., 20.00
Uhr Feier vom letzten Abend-
 mahl mit anschließender Öl-
 bergandacht in der Pfarrkirche
 – bis 23.00 Uhr stille Anbetung,
 ebenfalls in der Pfarrkirche

Karfreitag 18.4., 15.00 Uhr

Feier vom Leiden und Sterben
 Jesu Christi, Pfarrkirche

Karsamstag 19.4., 20.00 Uhr
 Feier der Osternacht als Wort-
 Gottes-Feier (mit Segnung der



Foto: H.Haas

Speisen), Pfarrkirche – die Feier
 der Osternacht beginnt mit einem
 gemeinsamen Osterfeuer am
 Friedhofsvorplatz; anschließend

gemeinsame Lichterprozession
 zur Feier der Auferstehung in die
 Pfarrkirche

Ostersonntag 20.4. 8.30 Uhr
 Festgottesdienst (mit Segnung der
 Speisen), Pfarrkirche

Ostermontag 21.4., 8.30 Uhr
 Pfarrgottesdienst, Pfarrkirche

Gelegenheiten zur Beichte & Aussprache

Mittwoch, 26.3., nach der
 Abendmesse, Marktkapelle

Sonntag, 6.4., von 7.45 - 8.15
 Uhr, Pfarrkirche

Karfreitag, 18.4., 14.00 - 14.45
 Uhr, Pfarrkirche

Bitte beachten Sie auch die
 aktuellen Informationen in den
 Schaukästen und auf der Home-
 page der Pfarrgemeinde Weyer
 (dioezese-linz.at/weyer).

Aktivitäten Caritas

Das Fachteam Caritas und Sozi-
 ales der Pfarrgemeinde Weyer lädt
 im Frühjahr zu folgenden Angebo-
 ten sehr herzlich ein:

Muttertagskuchen - Verkauf am
 Fr 9. Mai ab 8 Uhr am Marktplatz/
 Ruhezone

Kleidersammlung am Fr 16. Mai
 von 16 - 18 Uhr beim Pfarrzentrum
 / Garage

Bitte nur saubere und tragbare
 Kleidung oder Bettbezüge bringen!

Frühlings - Wallfahrt am Fr 6.
 Juni 2025

Treffpunkt Kreuzberg-
 parkplatz - Abfahrt um
 12.30 Uhr

Das Ziel der Wallfahrt-
 wird rechtzeitig plaka-
 tiert bzw. bei den
 Gottesdiensten be-
 kanntgegeben.

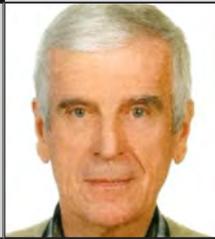
Die Mitarbeiter der
 Caritas - Weyer sind
 alle ehrenamtlich tätig
 und freuen sich daher
 umso mehr, wenn ihre
 angebotenen Aktivi-
 täten regen Zuspruch
 finden.



Auch heuer gibt es einen Kuchenverkauf vor dem
 Muttertag



Taufen		23.11.2024 ELIAS Schachner		14.12.2024 HELENE Gschwandeg- ger	
	4.1.2025 PAUL Michelak		1.2.2025 LISA Neubauer		

Begräb- nisse		3.12.2024 Waltraud STEINDLER (81)		4.12.2024 Karl EBMER (85)	
	5.12.2024 Sieglinde STÜ- BINGER (81)		19.12.2024 Anna GART- LEHNER (83)		23.1.2025 Franz KRON- STEINER (63)
13.2.2025 Ernst WENIN- GER (85)		14.2.2025 Helmut SCHRÖCK- MAIR (83)		18.2.2025 Ludwig SCHAUPP (94)	
	24.2.2025 Hilda PFINGST- MANN (92)		28.2.2025 Annemarie WALCH- HOFER (92)		



nachhaltig leben von Regina Dittrich



Im Frühling ist das Schneiden und Auslichten der Sträucher und Bäume notwendig. Mit dem anfallenden Gehölzschnitt kann eine Totholz- oder Benjeshecke angelegt werden. Benannt ist diese Hecke nach dem Brüderpaar Benjes, welche als Landschaftsgärtner und Naturliebhaber diese Heckenform entwickelten.

Dahinter steckt ein ganz einfaches Prinzip. Zwei Holzpflocke werden im Abstand von ca. 50 bis 80 cm parallel eingeschlagen, dies wird in der Länge ca. alle 60 cm wiederholt. Diese Holzkonstruktion wird mit dicken und dünnen Ästen gefüllt, dazwischen können die Stängel von verblühten Gräsern und Stauden eingefüllt werden. Wichtig ist, dass Sie die ersten Schichten noch etwas festtreten und verdichten. Danach darf alles nur

noch locker aufgelegt werden, um nicht die in den Hohlräumen lebenden Tiere zu gefährden.

Der dadurch entstehende Sichtschutz im Garten ist nicht nur kostengünstig, sondern entwickelt nach kurzer Zeit ein spannendes Eigenleben mit

Die lebendige Totholzhecke

vielen Vogelnestern, Wildbienen, Eidechsen und Igel, also Nützlinge im Kampf gegen Nachtschnecken.

Wir haben auf ähnliche Weise eine bestehende gemischte Hecke verdichtet und so ein wahres Paradies für zahlreiche Vögel geschaffen. Die langen Stecken z.B. von der Haselnuss wurden quer in die Äste der Hainbuchen und Pufferkappel einge-

flochten.

Die Hecke braucht nur wenig Pflege, es ist empfehlenswert, Brennnessel, Brombeeren und Goldrute zu entfernen, da diese sonst alles überwuchern würden. Die untere Schicht verrottet mit der Zeit und sinkt zusammen, so kann immer wieder neu nachgeschichtet werden und der Baumschnitt findet jedes Jahr eine rasche Verwendung.

Noch ein Hinweis: In der Zeit von 1. April bis 30. September ist das Schlagen, Kahlschneiden (auf Stock setzen) oder Abbrennen von Busch- und Gehölzgruppen und Heckenzügen laut OÖ. Artenschutzverordnung verboten.



schwarzes Brett

Erstkommunion
am Sonntag, 18.5.
ab 8.30 Uhr
Treffpunkt am Marktplatz

Kirchenbeitragsberatung

am Montag, 7. April
von 14.30 bis 17.30 Uhr
im Pfarrbüro



Firmung
für Weyer und Gaflenz
am Samstag, 31. Mai
ab 8.30 Uhr